

Einsame Höhle in bezaubernder Landschaft

Von Les Foies zur „Cova Malladetes“

Rundwanderung

Talort:	Barx/Les Foies
Ausgangspunkt:	Quelle Font Nova, (475 m)
Gehzeit:	ca. 2,5 – 3 Stunden
Höhendifferenz :	ca. 370 m
Länge:	ca. 6,5 km
Wegbeschaffenheit:	Bergpfade, Forstweg
Orientierung:	einfach
Schwierigkeit:	leicht - mittel
Einkehrmöglichkeit:	unterwegs Rucksackverpflegung Restaurants in Barx
Karte:	1:50.000 Alzira (29-30)
GPS:	www.wandern-spanien.eu Wanderung Nr.: W194

Recht versteckt und unbekannt liegt der kleine Weiler Les Foies auf einem Hochplateau zwischen den Tälern von Barx/La Drova und Valldigna. Erreicht man dann diese Ansiedlung, entpuppt sie sich als absolutes Wanderparadies. Denn in alle Himmelsrichtungen gehen Routen ab, wobei das Hauptaugenmerk auf Montdúver und Penyalba gerichtet ist. Aber jeder Bergwanderer weiß auch, dass größte Höhen nicht immer größtes Wanderglück bedeuten. Manch einer kann am Fuße der Bergriesen mehr von der Faszination der Bergwelt erfahren, als derjenige, der immer nur auf Gipfel zielt. So wie bei der nachfolgend beschriebenen Route, die auf aussichtsreichen und leicht zu gehenden Pfaden zu einer prähistorischen Höhle und ganz nebenbei zu den äußerst skurrilen Felsformationen der „Mönche“ führt. .

Anfahrt: Von der Nationalstraße 332 bei Gandía nehmen Sie die Ausfahrt CV 675 nach Barx. Etwa 1 km hinter Barx biegen Sie rechts ab nach Les Foies und fahren auf der kurvigen Panoramastraße bis zum Brunnen Nova am Ende von Les Foies. (Vom Abzweig der N 332 bis zum Brunnen sind es 18 km). Die zweite Möglichkeit der Anreise wäre von Simat de Valldigna in Richtung Barx, dann vor Barx links nach Les Foies abzweigen.

Wenn Sie am Ende von Les Foies vor dem Brunnen Font Nova (Höhe 475m) stehen, orientieren Sie sich an dem Hinweisschild CV 51 D-III Barx-Penyalba auf der rechten Seite. Folgen Sie dem anfangs betonierte Weg, der gelb weiß markiert und mit schöner Sicht auf das idyllische Tal in weit ausholenden Serpentinaufwärts führt. Und wie jedes Mal, wenn ein Fremder sich in diesen einsamen Weiler verirrt, ist das Hundegebell als Begrüßungsritual vorprogrammiert.

Etwa 10 Minuten werden Sie aufgestiegen sein, wenn Sie an den markierten Abzweig „Cova Malladetes“ gelangen. Von hier werden Sie gegen Ende der Wanderung zurück kommen. Jetzt aber ignorieren Sie diesen Abzweig und folgen weiterhin dem Hauptweg, der kurz darauf in einen Pfad übergeht. Durch Macchia schlängelt er sich aufwärts und bald schon erhaschen Sie die ersten Blicke auf einige skurrile Felsformationen. Der Weg ist gut markiert, alles abseits scheint wie unberührt und niemals betreten. Weiter aufsteigend bringt sich der markante Wander- und Kletterberg Penyalba ins Bild, der aber heute nicht unser Ziel ist.

Denn heute bleiben wir in den niederen Regionen, deswegen biegen wir auch schon an der nächsten Wegverzweigung nach rechts zur „Cova Malladetes“ ab. Einsamkeit begleitet uns auf dem schmalen Panoramapfad, der einen Barranco umrundet und leicht bergauf, bergab am Hang des Penyalba entlang führt. Beim Bummeln durch diesen sonnigen, von Kräutern gesäumten Berghang wird man, was das Schauen betrifft, schon von Beginn an ziemlich stark beansprucht.

Denn wie gemalt liegen Simat de Valldigna und das Kloster Santa Maria vor uns und die dahinter aufragende Sierra de Corbera macht Lust auf neue Wander-Abenteuer. (siehe auch Buch „Rundwanderungen Costa Blanca und südliche Costa Azahar“ vom CBN-Verlag.) Nach insgesamt einer Stunde Gehzeit trifft man auf die nächste beschilderte Kreuzung. Der Abzweig nach rechts wird unser späterer Rückweg sein, unser Hauptweg aber geht jetzt hier geradeaus weiter. Nach dem Durchqueren einer kleinen grünen Senke steigen wir auf felsigem Pfad aufwärts zur nächsten Erhebung und gut markiert weiter bis zum nächsten Plateau, wo ein Eisenkreuz den 635 m hohen Cim de Aligues markiert. Hier auf den sonnengewärmten Steinen und beim wohltuenden Säuseln des Windes lässt es sich gut rasten und in aller Ruhe die bergige Umgebung studieren, bevor man mit dem Abstieg zur 80 Meter tiefer gelegenen Höhle Malladetes beginnt.

Dieser Abstieg dauert etwa 20 Minuten und ist an manchen Stellen etwas steil, aber dennoch gut sicht- und machbar. Wenn Sie die Höhle erreicht haben (Höhe 550 m), lassen Sie sich durch das Eisengitter nicht erschrecken, der Wanderpfad führt weiter nach links und erreicht einen offenen Zaun. Ob die Öffnung nun offiziell ist oder nicht, ich denke ein kurzer Besuch dieser Höhle wird sicher gestattet sein. In dieser Cova Malladetes, die mit der Cova Parpalló bei La Drova zu einer der wichtigsten Fundstätten in Spanien zählen soll, eröffnen sich exzellente Ausblicke ins Tal. Anhand der Fundstücke, die man heute im prähistorischen Museum in Valencia bewundern kann, stellte man fest, dass diese Höhle von der Alt- bis zur Jungsteinzeit ständig bewohnt war.

Nach dieser Höhlenerkundung steigen Sie auf dem gleichen Bergpfad wieder auf bis zum Ihnen schon bekannten Gipfelkreuz auf dem Cim de Aligues. Auch der Weiterweg über den aussichtsreichen Kamm ist mit dem Hinweg identisch, eröffnet aber dennoch neue und interessante Ausblicke. Sie durchwandern wieder die Senke und stoßen auf die bereits oben beschriebene Verzweigung. Hier biegen Sie nach links ab und folgen dem schönen Panoramapfad, der weitreichende Ausblicke über das Tal von Valldigna bis zum Golf von Valencia bietet. Bald erreichen Sie eine weitere Wegverzweigung, wo Sie vor die Qual der Wahl gestellt werden, denn beide Bergpfade führen nach Les Foies.

Der meines Erachtens schönere Pfad führt geradeaus weiter. Er ist weniger steil und geht auf Tuchfühlung mit den skurrilen „Mönchen“, wo man mit etwas Fantasie in den steil aufragenden und zerklüfteten Kalkfelsen immer neue zu Stein erstarrte „Traumgestalten“ erkennen kann. „Orgelpfeifen“ oder auch „Ordensbrüder in Mönchskutten“ wäre vielleicht eine gelungene Interpretation für diese originellen Launen der Natur. Diese höchst interessanten Felsformationen haben sich über Jahrmillionen durch Kälte, Wind und Wasser gebildet.

Ein wenig Aufmerksamkeit verlangt dann noch der letzte Pfadabschnitt, der wenige Meter ziemlich direkt am Rande der Schlucht entlang führt. Wenn Sie dann auf den Ihnen schon bekannten Betonweg treffen, ist der Rest nur noch ein gemütliches Bergabschlendern. Nun wird es nicht mehr lange dauern, bis Sie bei den ersten Häusern von Les Foies wieder mit freudigem Hundegebell empfangen werden.

An diese nicht allzu anstrengende Rundwanderung könnte sich vielleicht noch ein kultureller Besuch des nahe gelegenen, äußerst sehenswerten Klosters Simat de Valldigna anschließen.